

Eine  
KOOPERATION  
mit

gsk

WALTRAUD R. (72) LITT AN  
HUSTENATTACKEN UND ATEMNOT

# „MEIN KEUCHHUSTEN BLIEB LANGE UNENTDECKT!“

Die ehemalige Krankenschwester vermutete Keuchhusten als Ursache ihrer Beschwerden, aber keiner glaubte ihr

**Leichte Grippe-symptome, ein bisschen Husten: Im Sommer 2017 fühlt sich Waltraud R. schlapp, denkt an einen leichten Infekt.** Doch der Husten verschlimmert sich, das Atmen fällt ihr immer schwerer. „Ich schlief kaum, bekam jede Stunde Hustenanfälle“, erzählt die ehemalige Krankenschwester. „Einmal wurde ich von einer starken Hustenattacke wach. Mein Kehlkopf fühlte sich wie zugeschnürt an – ich bekam keine Luft. Da bekommt man Panik“, so Waltraud R. Zum Glück hat sie zufällig ein Inhalationsspray parat, ihr Mann fährt sie ins Krankenhaus.

## DIE ÄRZTE ERKANNTEN DIE KRANKHEIT NICHT

Dort gibt man ihr Spritzen gegen Atemnot und Panik. Sie reagiert allergisch, bekommt einen

spiegelung, geben ihr noch mehr Antibiotika, vermuten Lungenkrebs. Ein Oberarzt diagnostiziert schwere Bronchitis, andere Ärzte vermuten Allergien. Waltraud R. spricht die Stationsärztin an: „Das hört sich eigentlich an wie Keuchhusten.“ – „Nein“, erwidert die Ärztin, „das zeigt sich anders.“ „Letztlich bin ich nach zehn Tagen genauso krank nach Hause gegangen, wie ich reingegangen bin“, erklärt Waltraud R. Zu Hause bittet sie ihre Hausärztin um einen Keuchhusten-Test. Ergebnis: Positiv. „Das hatte ich wirklich nicht erwartet“, erinnert sich Waltraud R. Sie erhält ein spezielles Antibiotikum, das zumindest die von ihr ausgehende Ansteckungsgefahr verringert.

## ÜBER DREI MONATE ZIEHT SICH IHRE GENESUNG HIN

„Ich hätte mir nie träumen lassen, dass ich mit 69 Jahren noch Keuchhusten bekomme. Es ist ein Problem, dass Keuchhusten in Deutschland so unglaublich unterdiagnostiziert ist.“

Noch immer vermuten viele Keuchhusten eher bei Kindern. Dabei ist man für diese Atemwegserkrankung nie zu alt! Ein weiterer Grund für falsche Diagnosen: Keuchhusten verläuft im Alter oft anders als bei Kindern – ohne das klassische, fiepende Geräusch. Waltraud R.: „Dass es im Alter zu Anfang oft nur ein Husten wie bei einer Erkältung ist, daran denkt kaum jemand.“

Allgemeinmediziner  
Dr. Markus Frühwein

## Die 3 wichtigsten Fragen zu Keuchhusten

### WIE ZEIGT SICH KEUCHHUSTEN?

Dr. Frühwein: „Durch krampfartige Hustenattacken mit Schleim, einem fiependen Geräusch beim Einatmen, wochenlangem Reizhusten mit grippalen Beschwerden bis hin zu Atemnot. Der Husten kann so stark sein, dass er zu Erbrechen und Rippenbrüchen führt. Besonders gefährdet sind Neugeborene und ältere Menschen, bei denen die Verläufe oft schwerer sind.“



Das Bakterium *Bordetella pertussis* löst Keuchhusten aus, es kommt zu Entzündungen der oberen Atemwege

### WIE LÄUFT DIE BEHANDLUNG AB?

Dr. Frühwein: „Mit Antibiotika – und am besten so frühzeitig wie möglich! Beginnt man damit schon in den ersten zwei Wochen ab Beginn des Hustens, lässt sich der Krankheitsverlauf abschwächen. Danach hilft die Therapie nicht mehr gegen die Symptome, verhindert aber weitere Ansteckungen.“

### WIE KANN ICH VORBEUGEN?

Dr. Frühwein: „Durch eine Keuchhustenimpfung, die idealerweise alle zehn Jahre aufgefrischt wird. Denn: Wer einmal Keuchhusten hatte, ist leider nicht immun – man kann sich immer wieder anstecken.“

## Ständige Impfkommission empfiehlt KEUCHHUSTEN-IMPfung für alle Schwangeren!

Seit April 2020 empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) die Keuchhustenimpfung für Schwangere zu Beginn der 28. Schwangerschaftswoche. Dadurch werden die schützenden Antikörper der Mutter auf das

ungeborene Kind übertragen. **Aber: Keuchhusten betrifft keineswegs nur Babys!** Im Mittel sind 2/3 der Betroffenen älter als 18 Jahre, davon 1/3 50 Jahre oder älter. **Keuchhusten kennt keine Altersgrenze!**

anaphylaktischen Schock, dann Cortison dagegen. Während ihres Aufenthalts im Krankenhaus erhält sie ein Antibiotikum. Die Ärzte machen eine Bronchoskopie und eine Magen-

Eine Produktion der Axel Springer Brand Studios. Die Redaktion war an der Erstellung nicht beteiligt. Die Inhalte wurden erstellt und veröffentlicht im Auftrag von GSK